



Österreichisches Institut für Familienforschung  
Austrian Institute for Family Studies



universität  
wien

Norbert Neuwirth

# Kinderwunsch und Bevölkerungsentwicklung

Das Morgen aus heutiger Sicht

# Inhalt

---



## ■ Kinderwunsch und Fertilität

1. Kinderwunsch ...
2. ... und dessen Realisierungschancen
3. Effektive Fertilität – Maßzahlen und deren Bedeutung
4. Einflussfaktoren auf Kinderwunsch und dessen Realisierungschancen

## ■ Komponenten der Bevölkerungsentwicklung

1. Geburten
2. Migration
3. Mortalität
4. Die Bevölkerungsverteilung und deren Wandel



**Kinderwunsch ...**

---

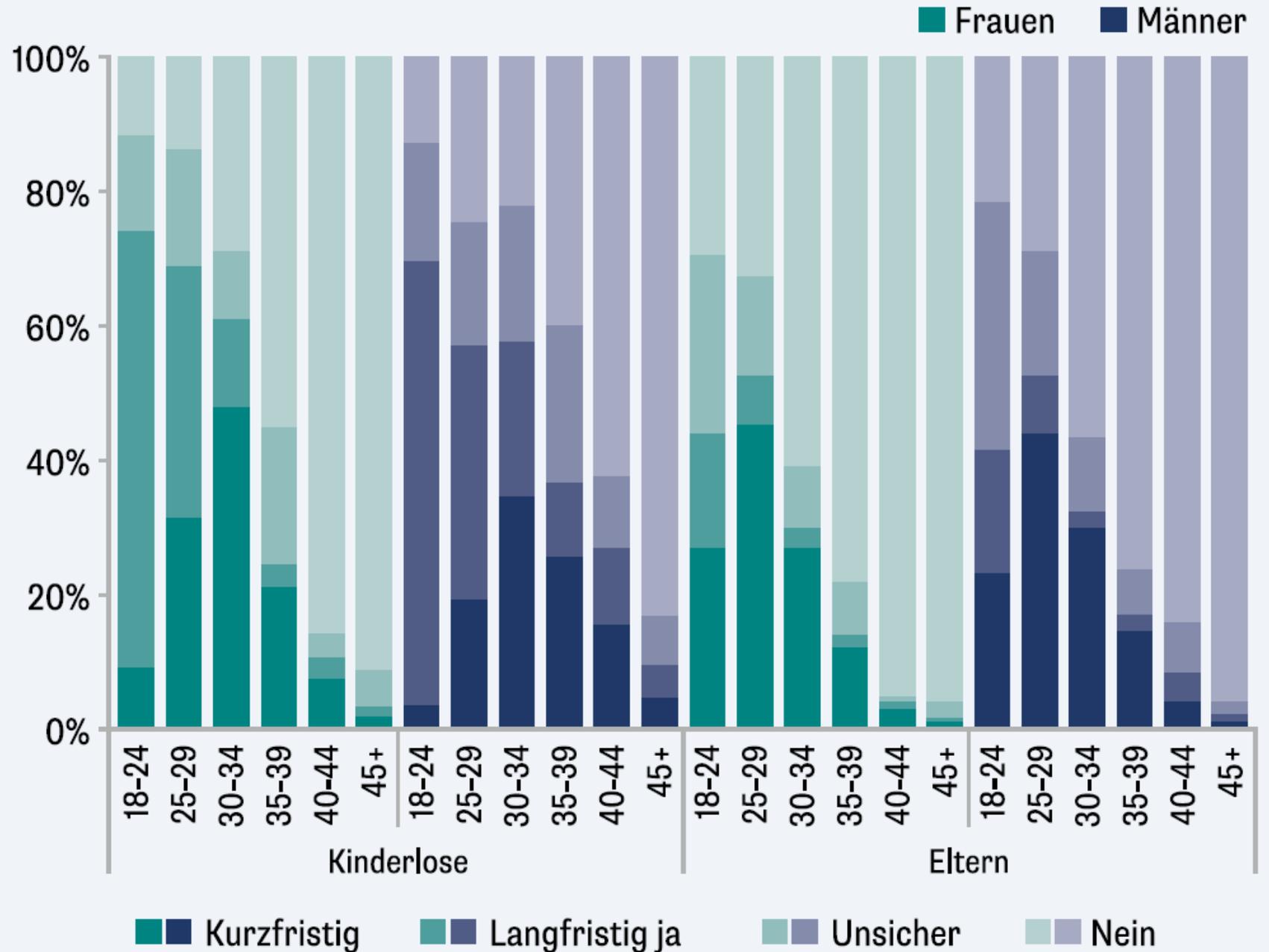
# Kinderwunsch

## Kinderlose:

- Frauen wollen eher bald ein Kind als Männer
- Männer generell unsicherer
- Alterskohorte 30-34 fast 50%
- Ab 35 überwiegt Unsicherheit
- Ab 40 (v.a. bei Frauen) so gut wie kein KW mehr

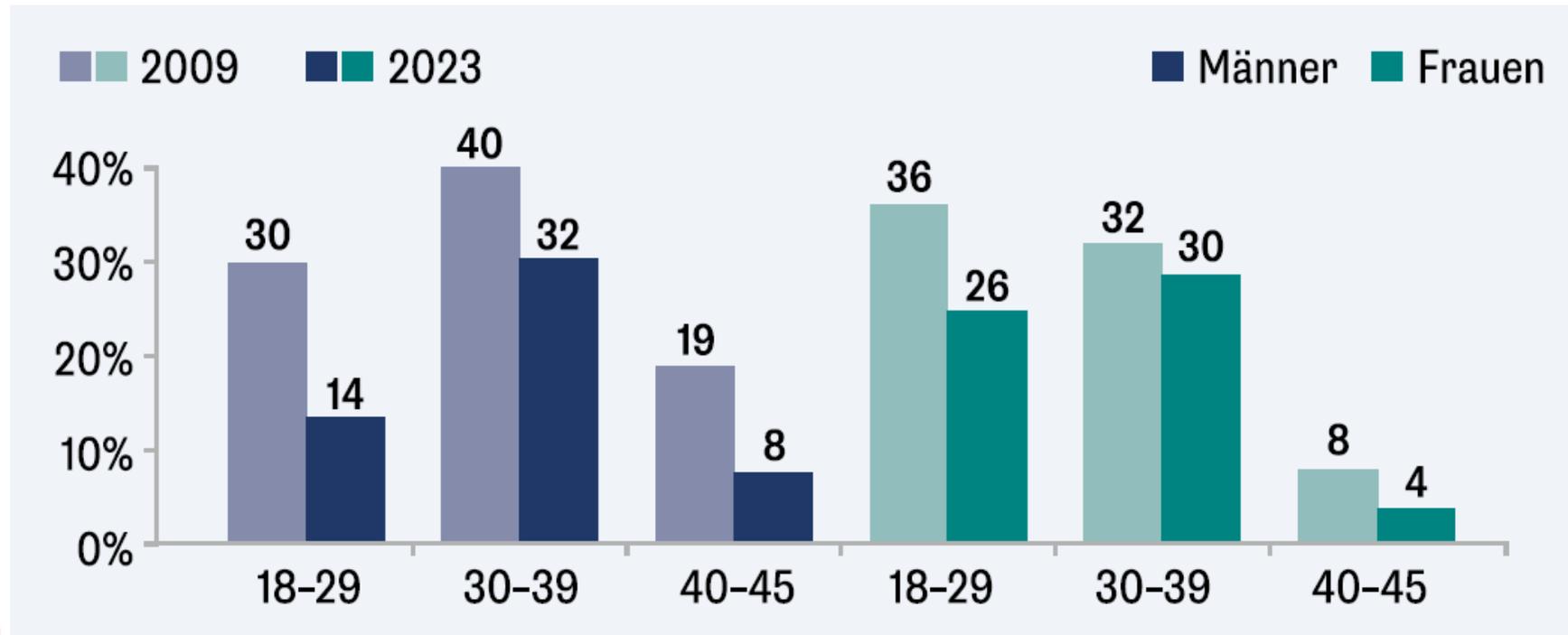
## Eltern:

- Folgegeburt ist zeitnah angesetzt
- Männer und Frauen fast ident



# Die Verschiebung des mittelbaren Kinderwunschs 2009 - 2023

- **Bevölkerungsvolumen** der Frauen im fertilen Alter von 1,63 Mio. auf 1,5 Mio (-8%) zurückgegangen
- In all diesen Altersklassen ist zusätzlich der **Kinderwunsch** deutlich reduziert (**2,1 → 1,67**)
- **Künftig fertile Alterskohorten** noch **geringerer** besetzt als heute
- **Langfristiger Kinderwunsch** kann die Reduktion des kurzfristigen Kinderwunschs **nicht kompensieren!**



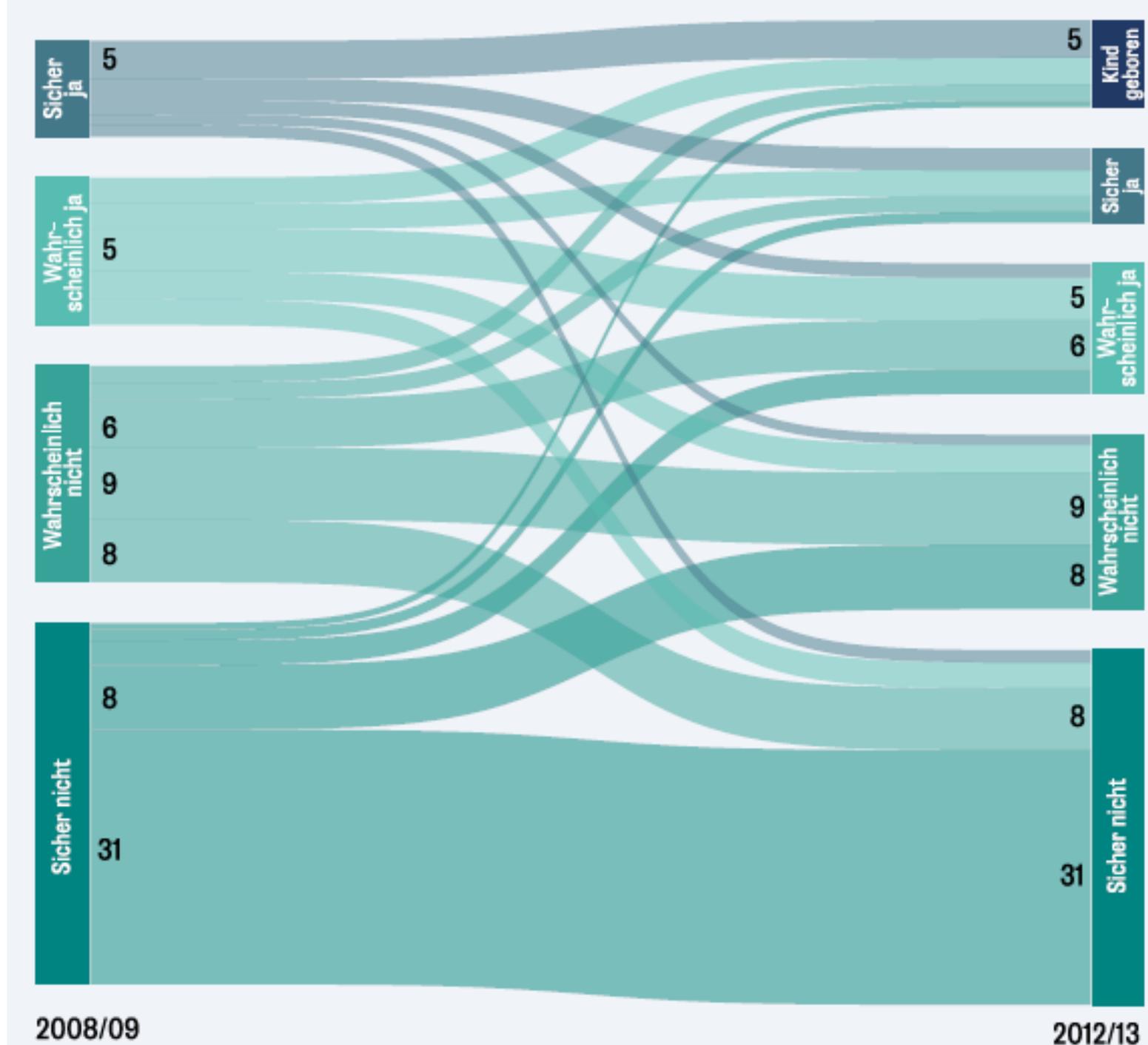
**... und Realisierung**

---

# Realisierung ↔ Aufschub

- **Kurzfristiger Kinderwunsch 2009** entweder **nicht gegeben (50%)** oder **unsicher (40%)**
- Die  **Hälfte** der restlichen 10%, die meinten in den nächsten 3 Jahren sicher ein Kind zu bekommen, haben ihren Kinderwunsch **tatsächlich realisiert**.
- Mit allen anderen, die sich zwar unsicher waren, aber doch ein Kind bekommen haben, konnte die 10% beinahe gehalten werden.
- Insgesamt sind Planungsänderungen und v.a. Aufschübe erkennbar.

Buber-Ennser, 2023 [26]

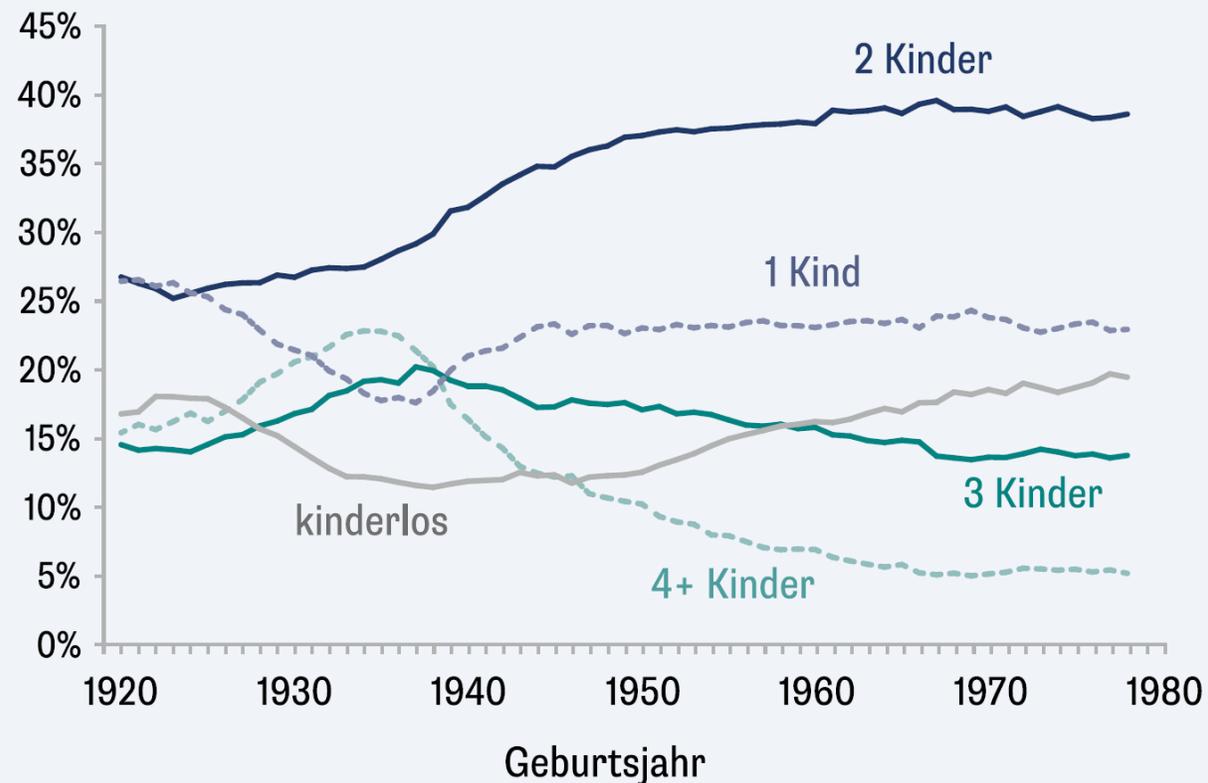
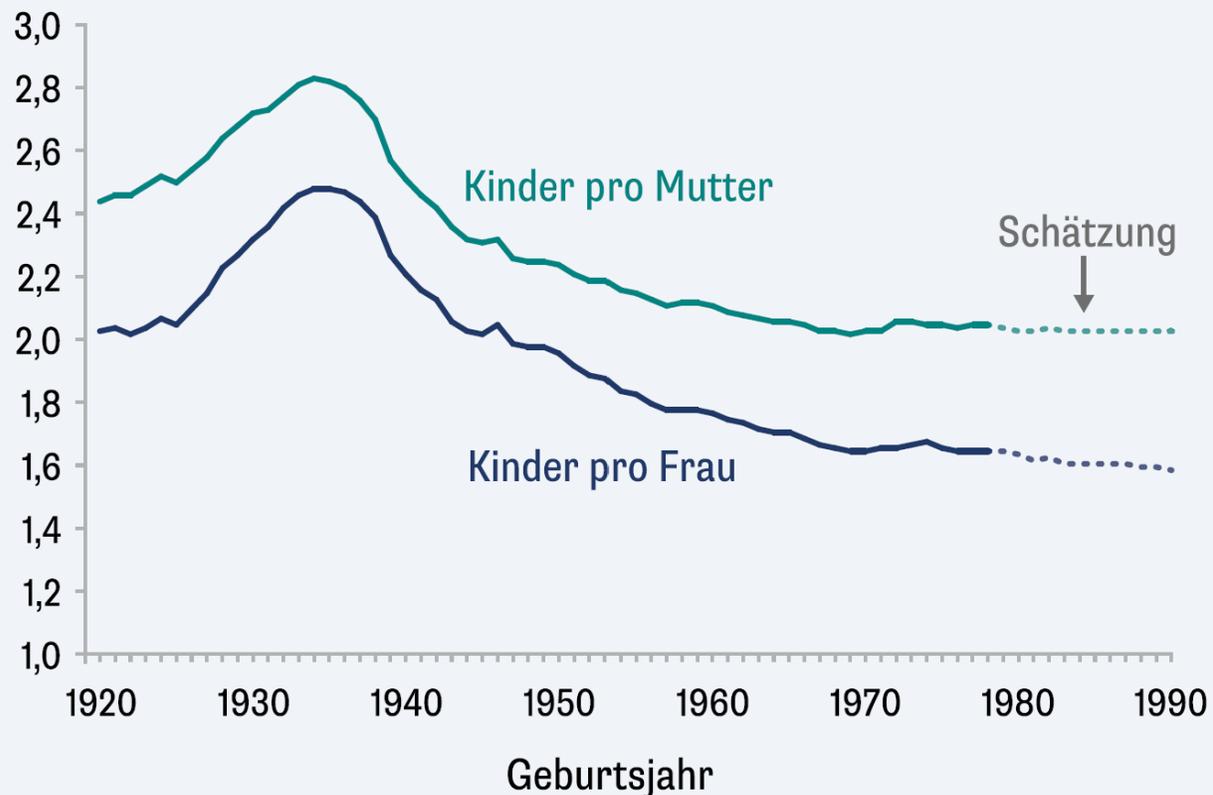


# Effektive Fertilität

---

# Abgeschlossene Fertilität

- **2-Kind-Norm etabliert**
- **3+Kinder** lange gefallen, **jetzt fast stabil**
- **Kinderlosigkeit steigt** auf bald 20%

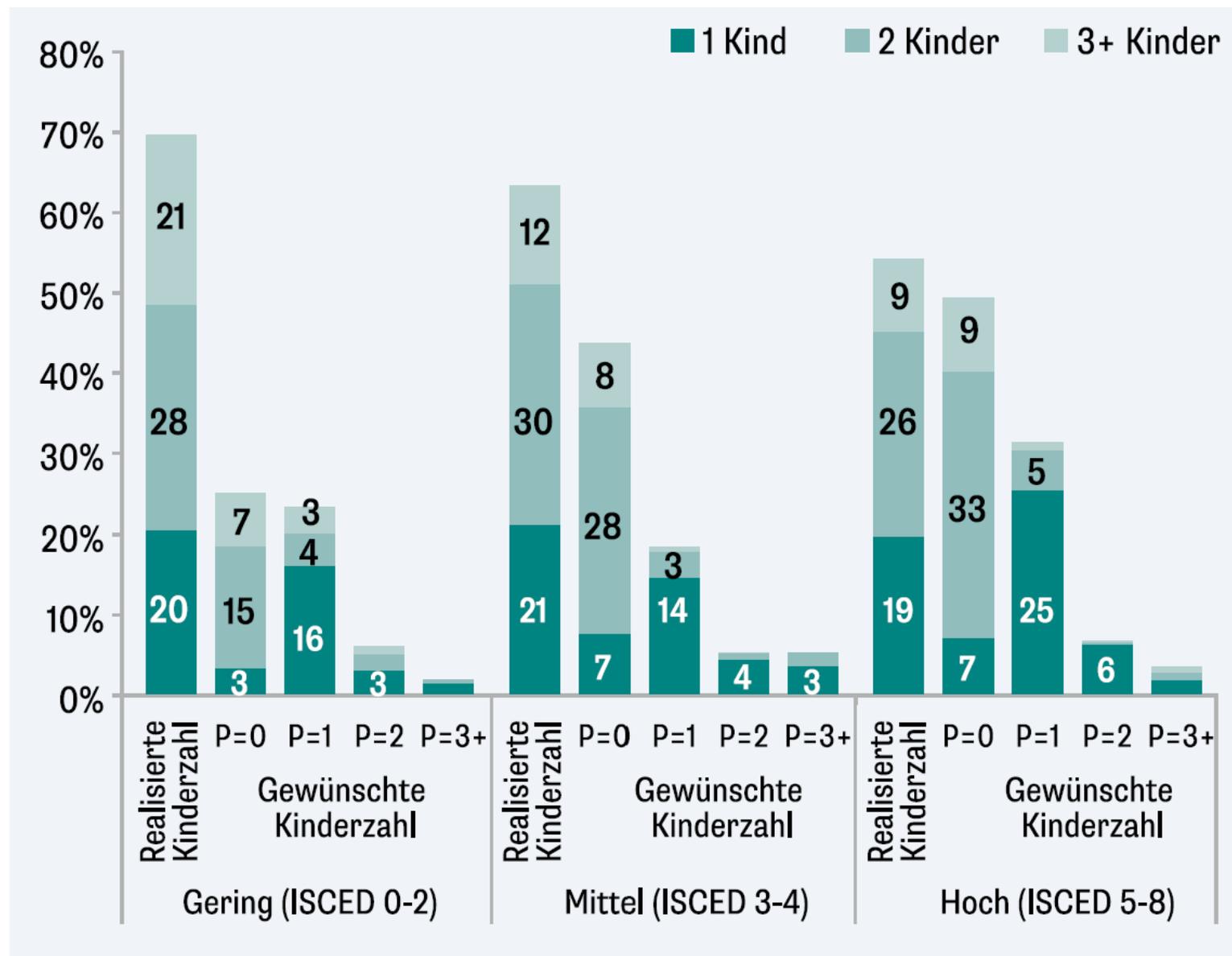


- **Durchschnittliche Kinderzahl pro Mutter konstant**
- **CCFR pro Frau mit zunehmender Kinderlosigkeit weiter leicht fallend**

# **Einflüsse auf Kinderwunsch und Realisierungserwartung**

## ■ Bildungsniveau

- Realisierte Kinderzahl nimmt mit Bildungslevel ab.
- Vor allem deutlich weniger Akademikerinnen mit 2 oder 3+ Kindern
- Aber: Erkennbar höhere Bereitschaft für ein zweites Kind unter Akademikerinnen, wenn schon eines vorhanden.



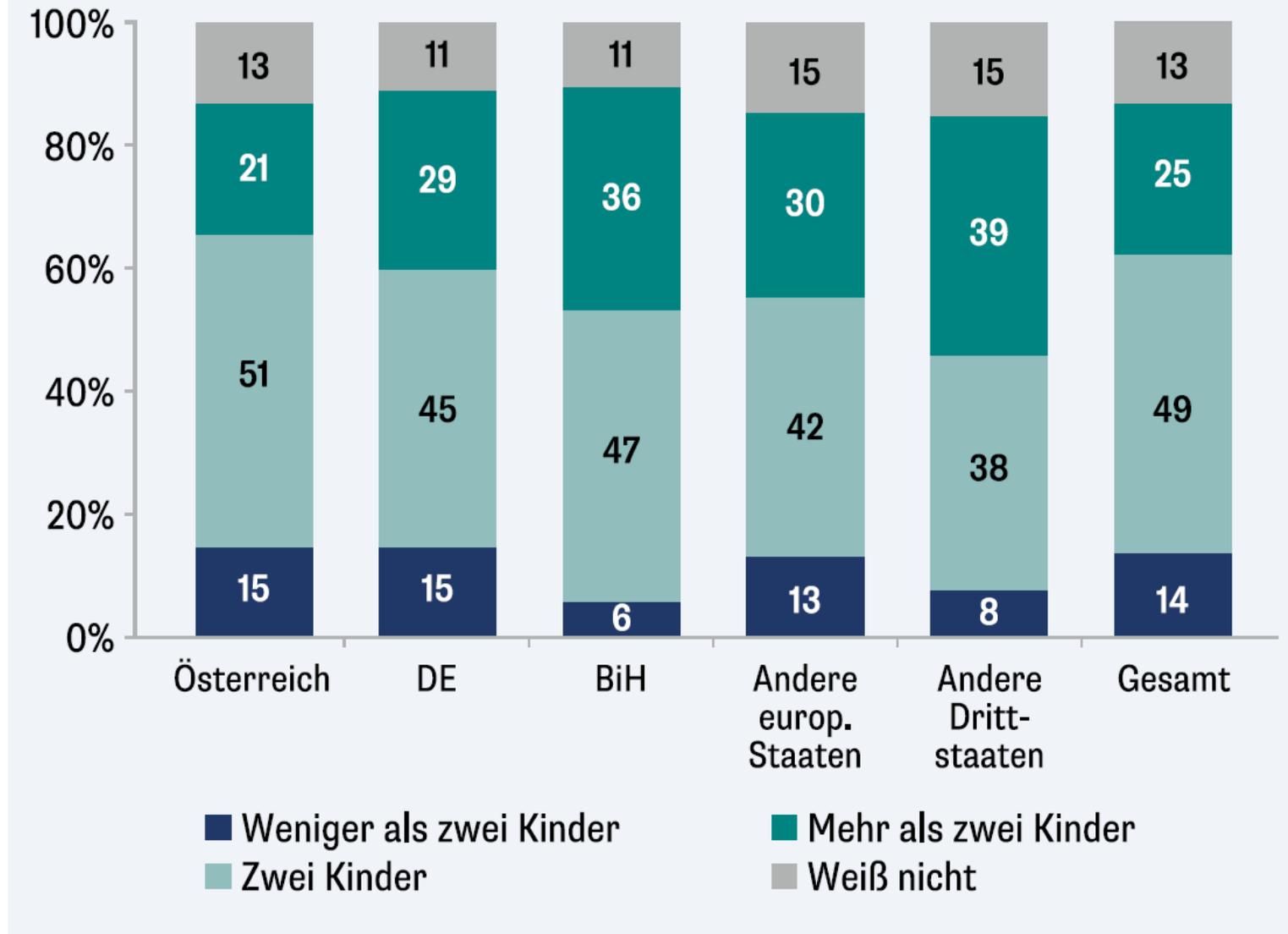
## ■ Migrationshintergrund

**Ideale persönliche Kinderzahl:**

**Zwei-Kind-Norm** ist generell vorherrschend

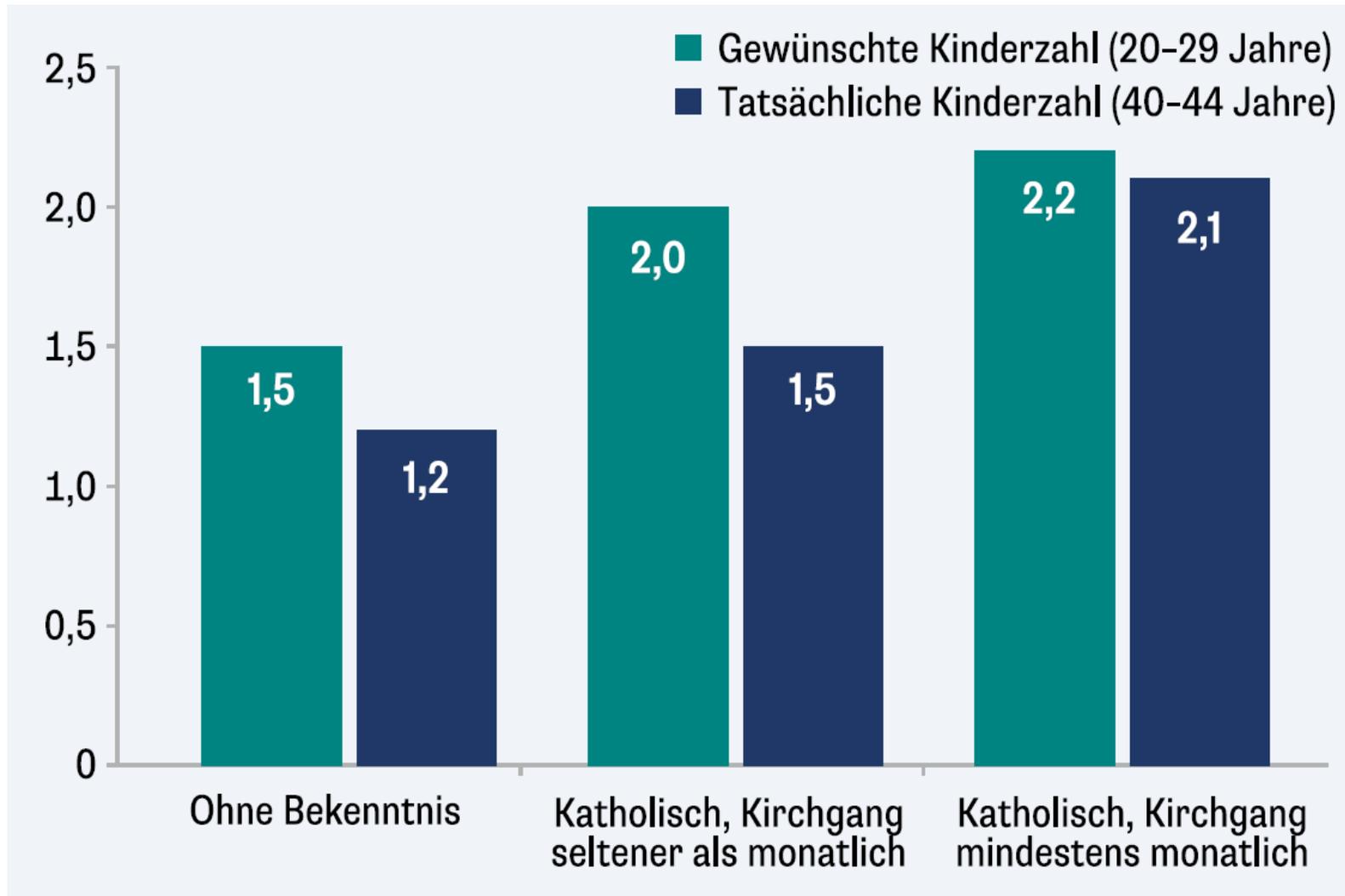
**Österreicher:innen** weisen insgesamt die geringsten Werte aus!

**Zugewanderte** werden aber **bei der Realisierung** ihrer persönlich idealen Kinderzahl oft **nachhaltiger gehindert**.



## ■ Religion

- **Ideale Kinderzahl steigt mit Religiosität**, aber Personen ohne Bekenntnis und wenig engagierte Katholik:innen unterscheiden sich wenig.
- **Gewünschte Kinderzahl steigt mit Religiosität** deutlicher
- **Realisierte Kinderzahl** zeigt noch **deutlichere Unterschiede**



# Wie wichtig sind Kinder?

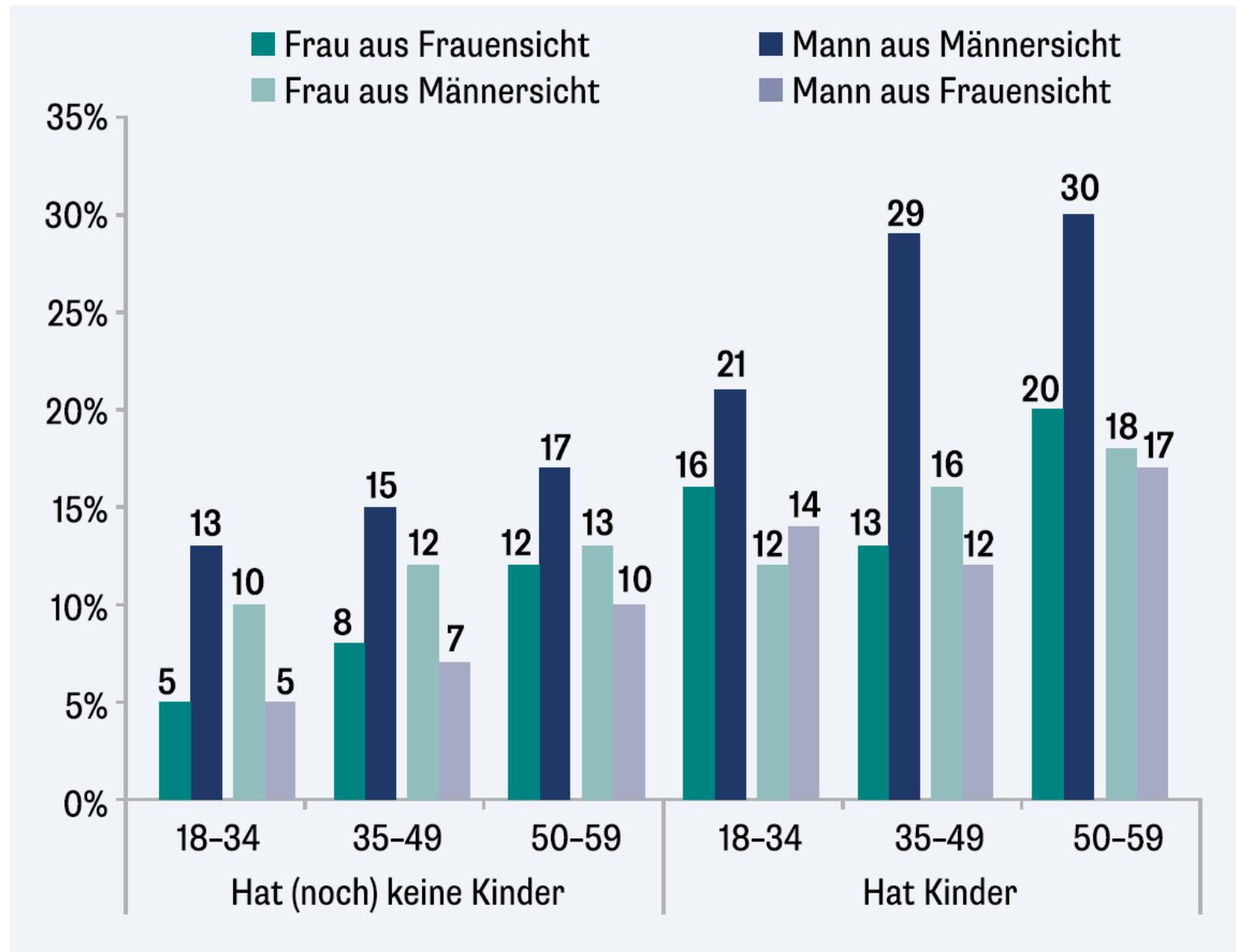
*„Eine Frau / ein Mann braucht Kinder, um ein erfülltes Leben zu haben!“*

Zustimmung hat seit 2009 deutlich abgenommen:

Männer: 28% → 20%

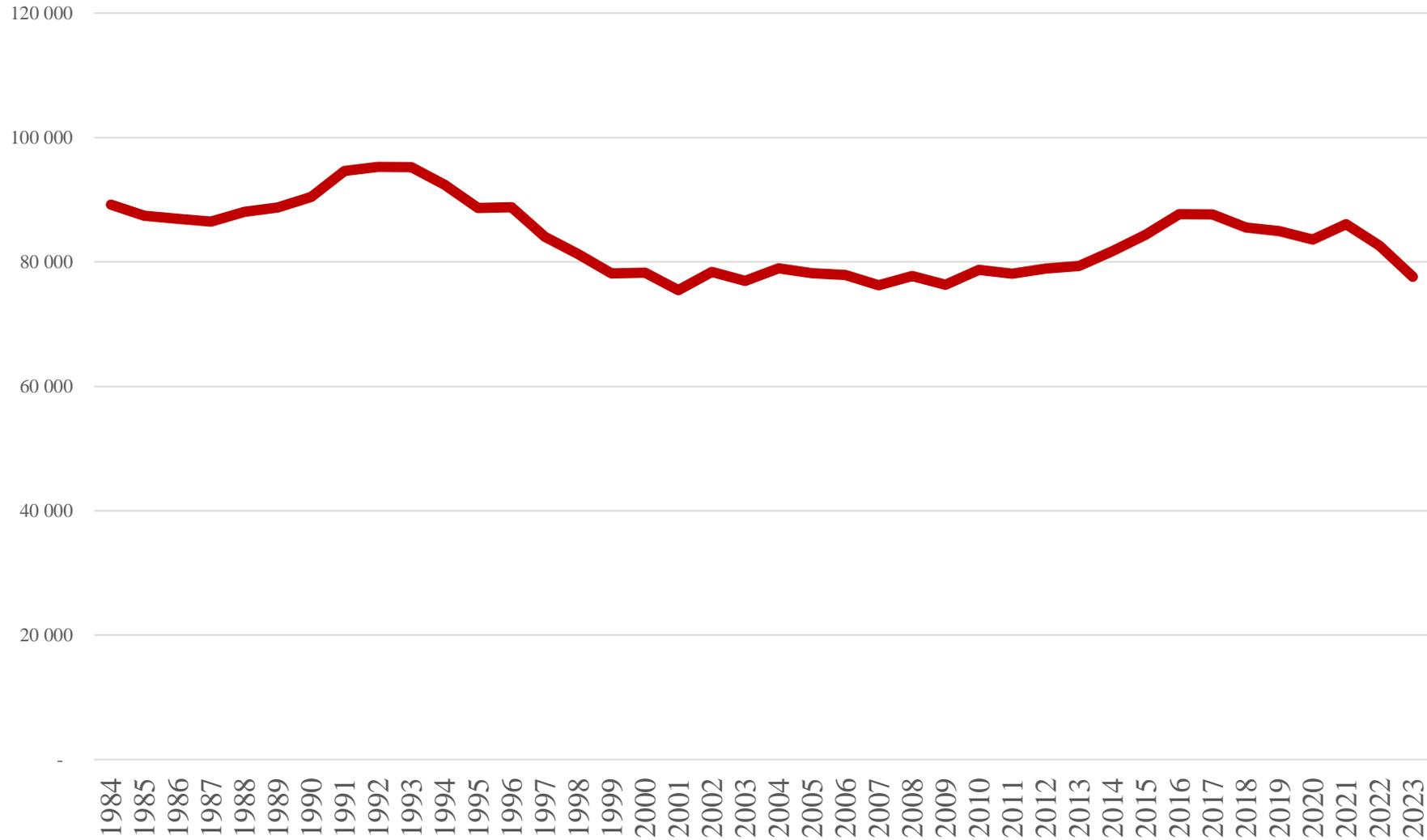
Frauen: 18% → 10%

**Eltern** stimmen der Aussage **eher** zu.  
**Auch Personen aus dem Ausland** sind dieser Aussage **eher** zugänglich.



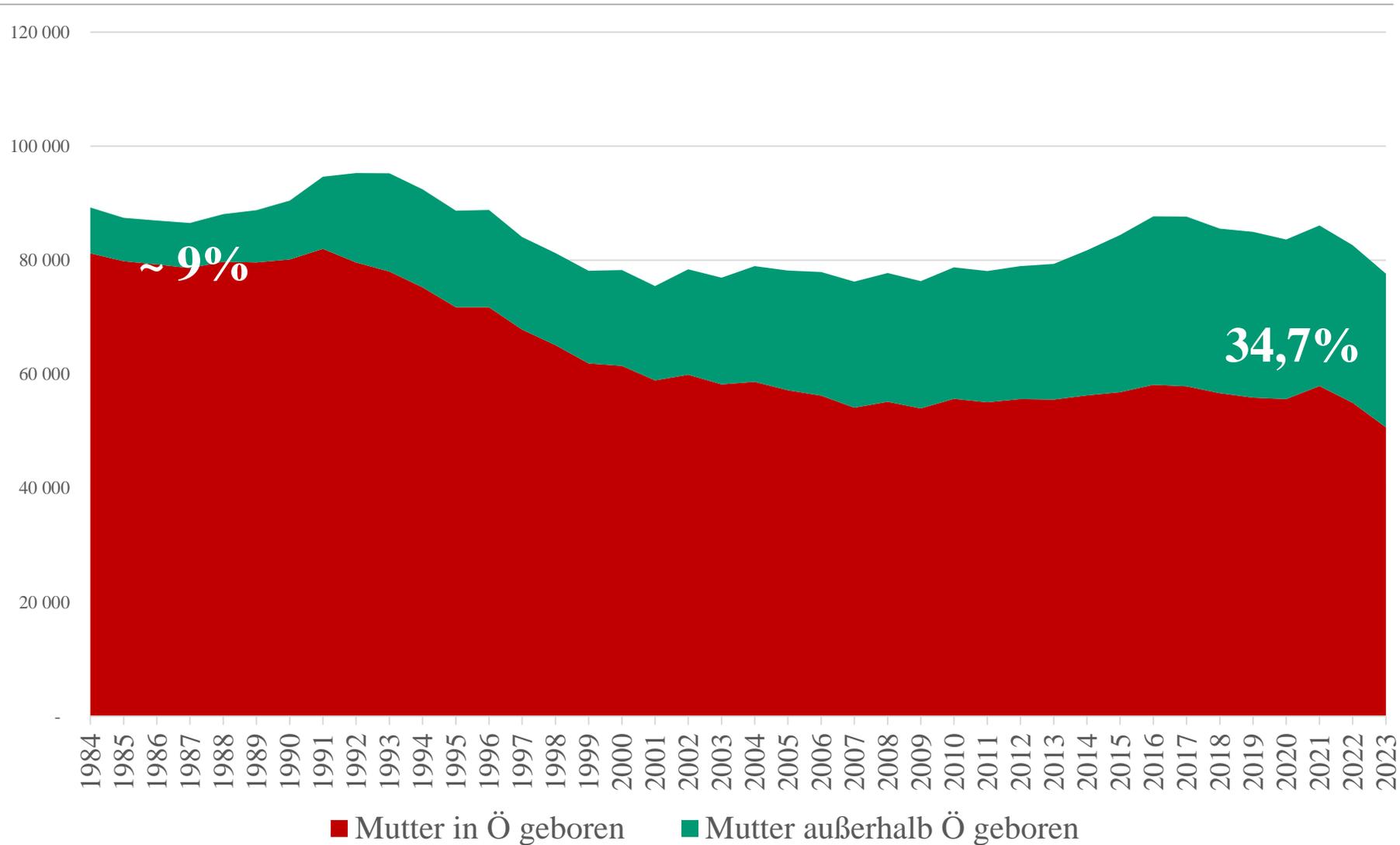
# Geburtenzahlen $\Leftrightarrow$ Geburtskohorten

# Geburtenzahlen



Datenquelle: Statistik Austria, StatCube-Abfrage, 10.6.2024

# Geburtenzahlen nach Herkunftsland der Mutter



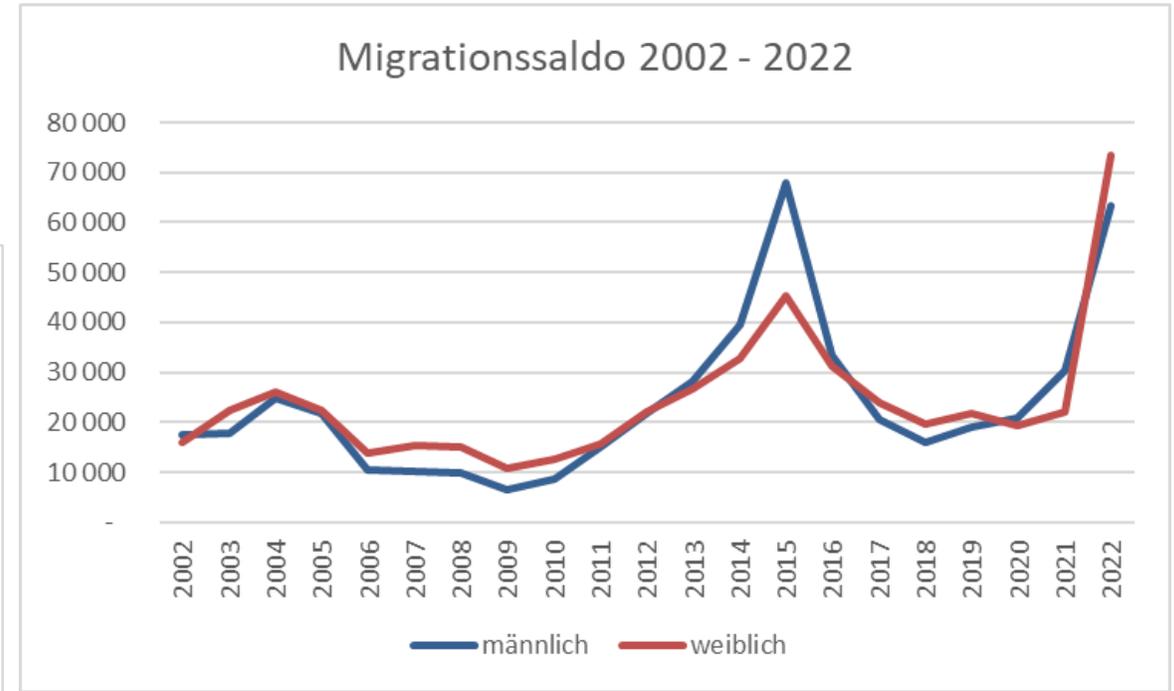
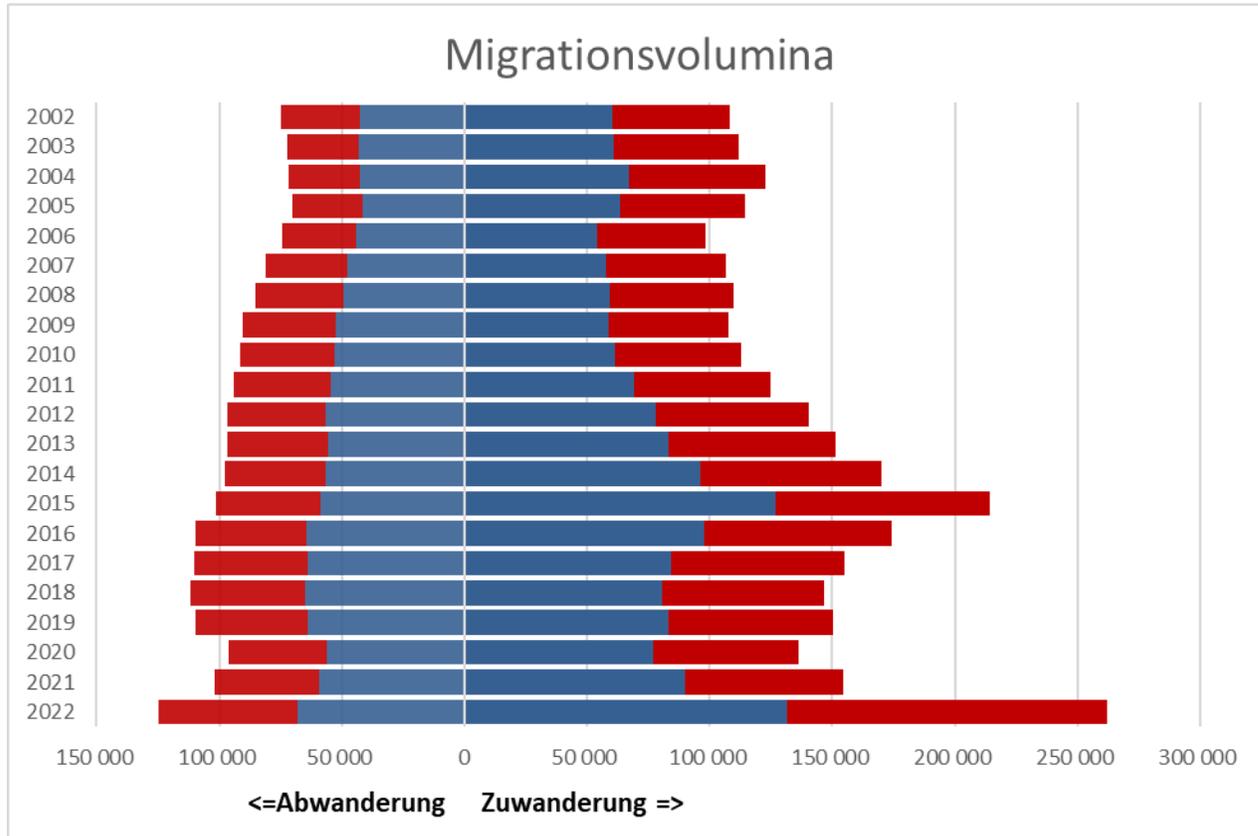
Datenquelle: Statistik Austria, StatCube-Abfrage, 10.6.2024

# Migrationsdifferenziale

---

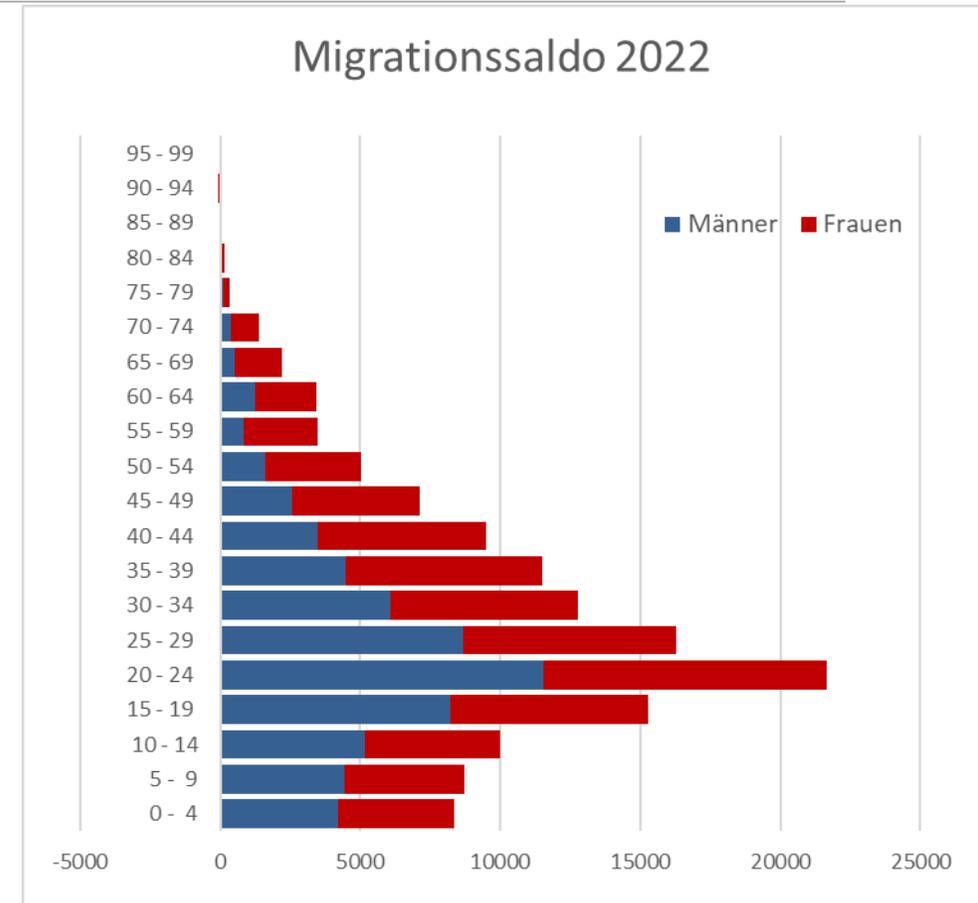
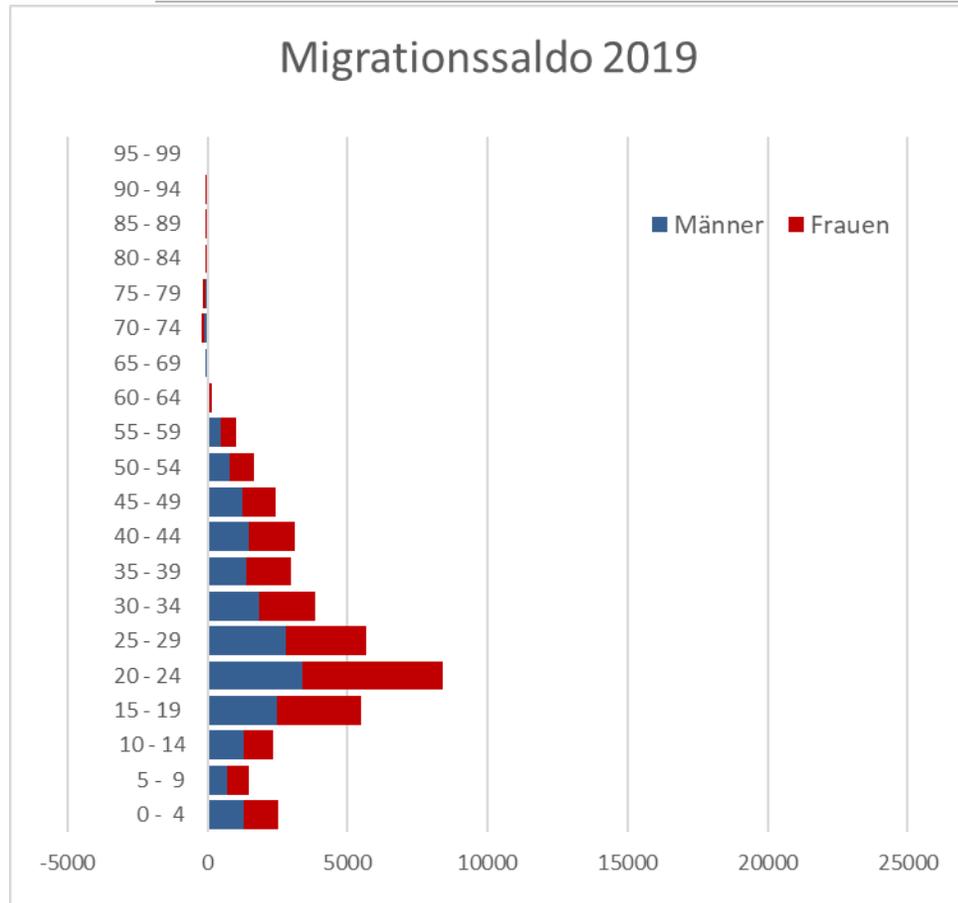
# Migrationsverläufe und –salden 1

- Volumen der jährlich Zugewanderten übersteigt die Geburtenzahlen in Österreich
- Auch das Volumen der abgewanderten liegt im Bereich der Geburtenzahlen



- Durchschnittlich **66% Abwanderung**; (Basis: Zuwanderung)
- im Saldo ca **24.000** Männer wie Frauen
- In „normalen“ Jahren: leichter Überhang bei Frauen
- Migrationsschübe
- Nachhaltige Steigerung

# Migrationsverläufe und -salden 2



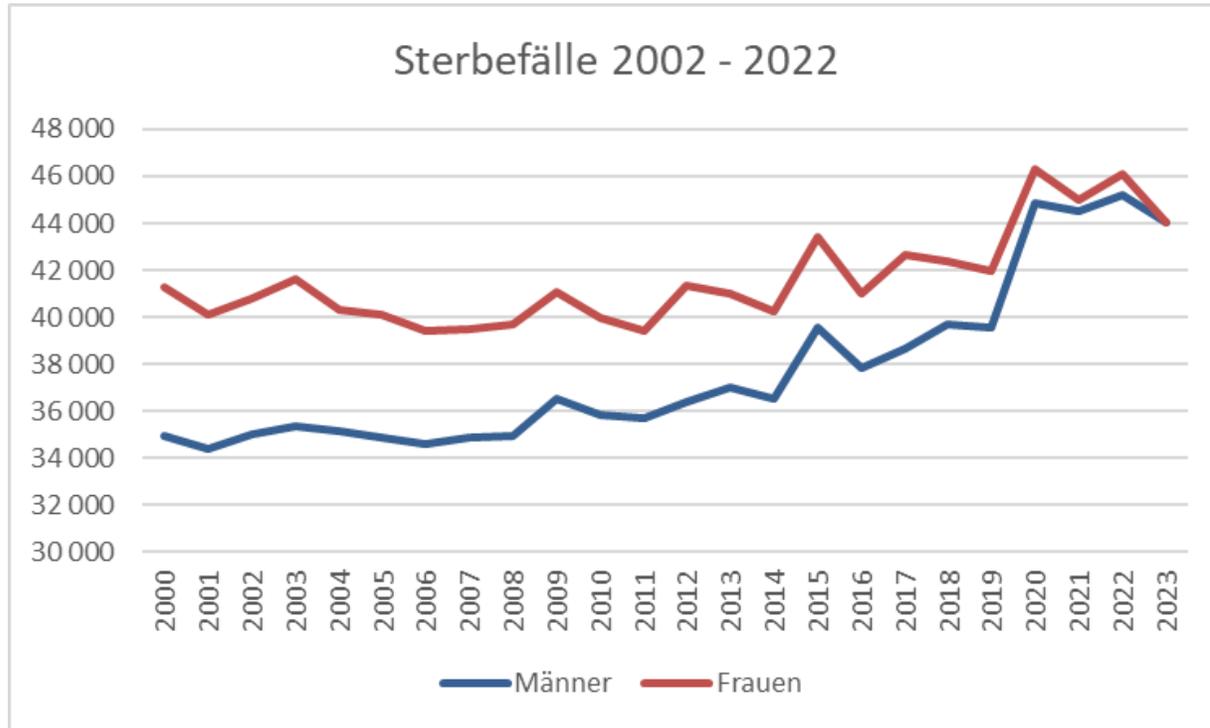
• zu: 150.000 ⇔ weg: 110.000

• zu: 262.000 ⇔ weg: 125.000

# Mortalität

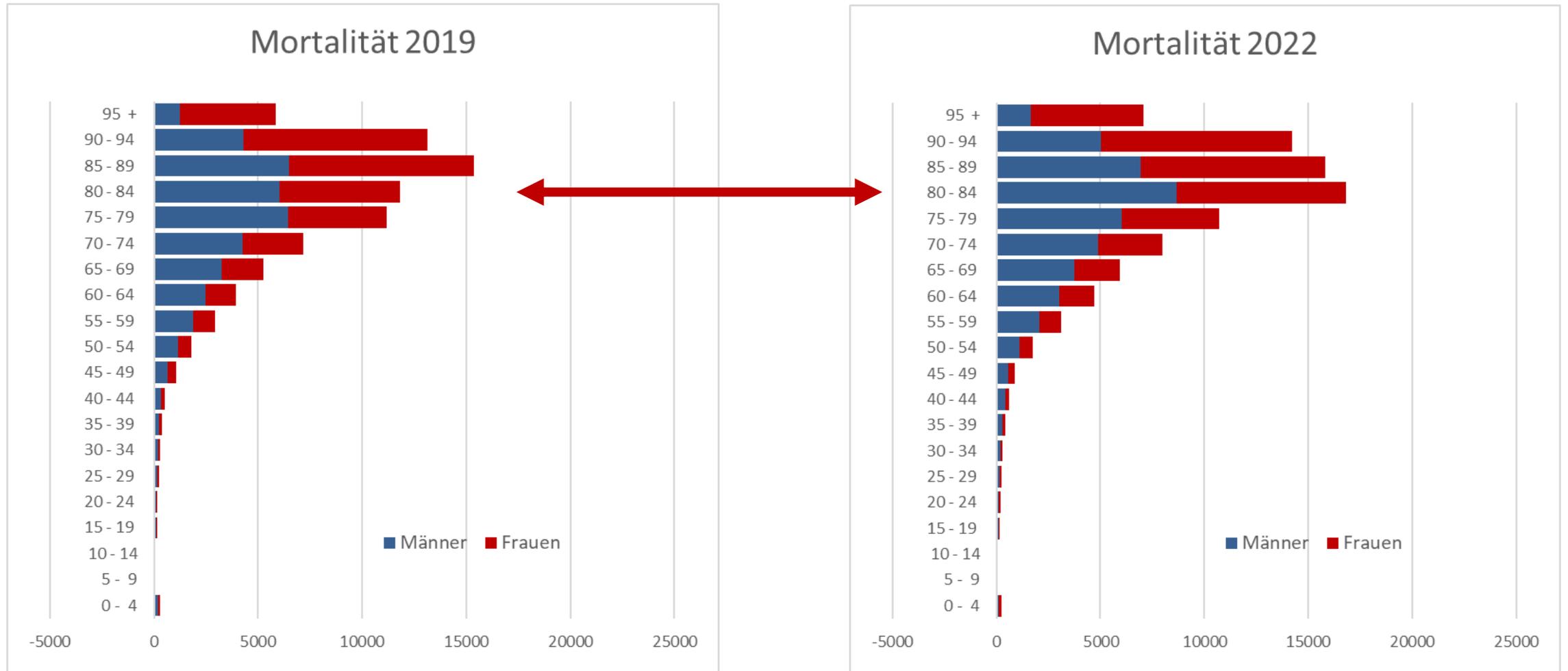
---

# Mortalität 1



- Langsames Ansteigen der Sterbefälle mit Alterung der Gesellschaft
- Substantielle Steigerungen:
  - 2009, 2015 (Influenza)
  - 2020 ff (Corona)

## Mortalität 2



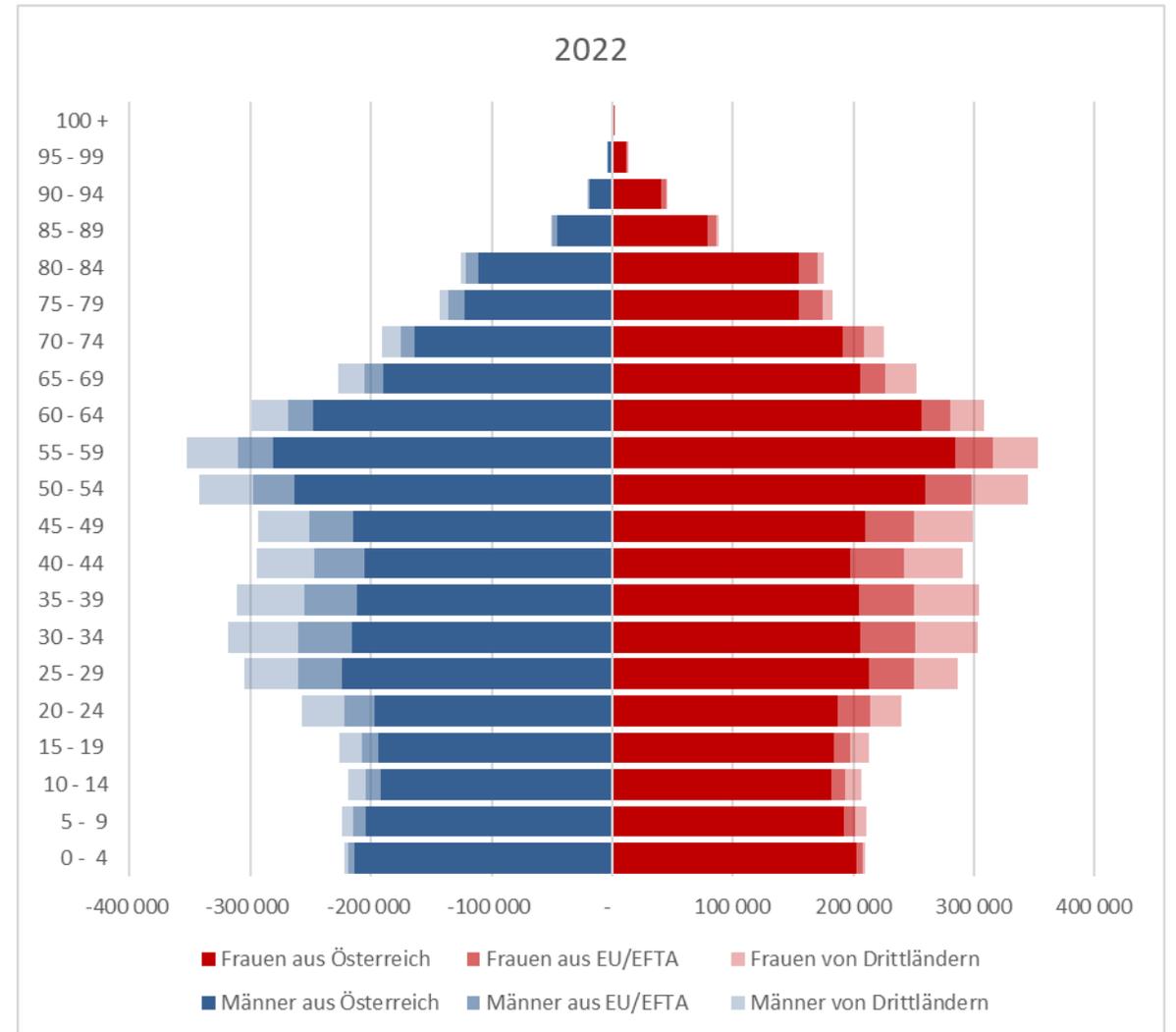
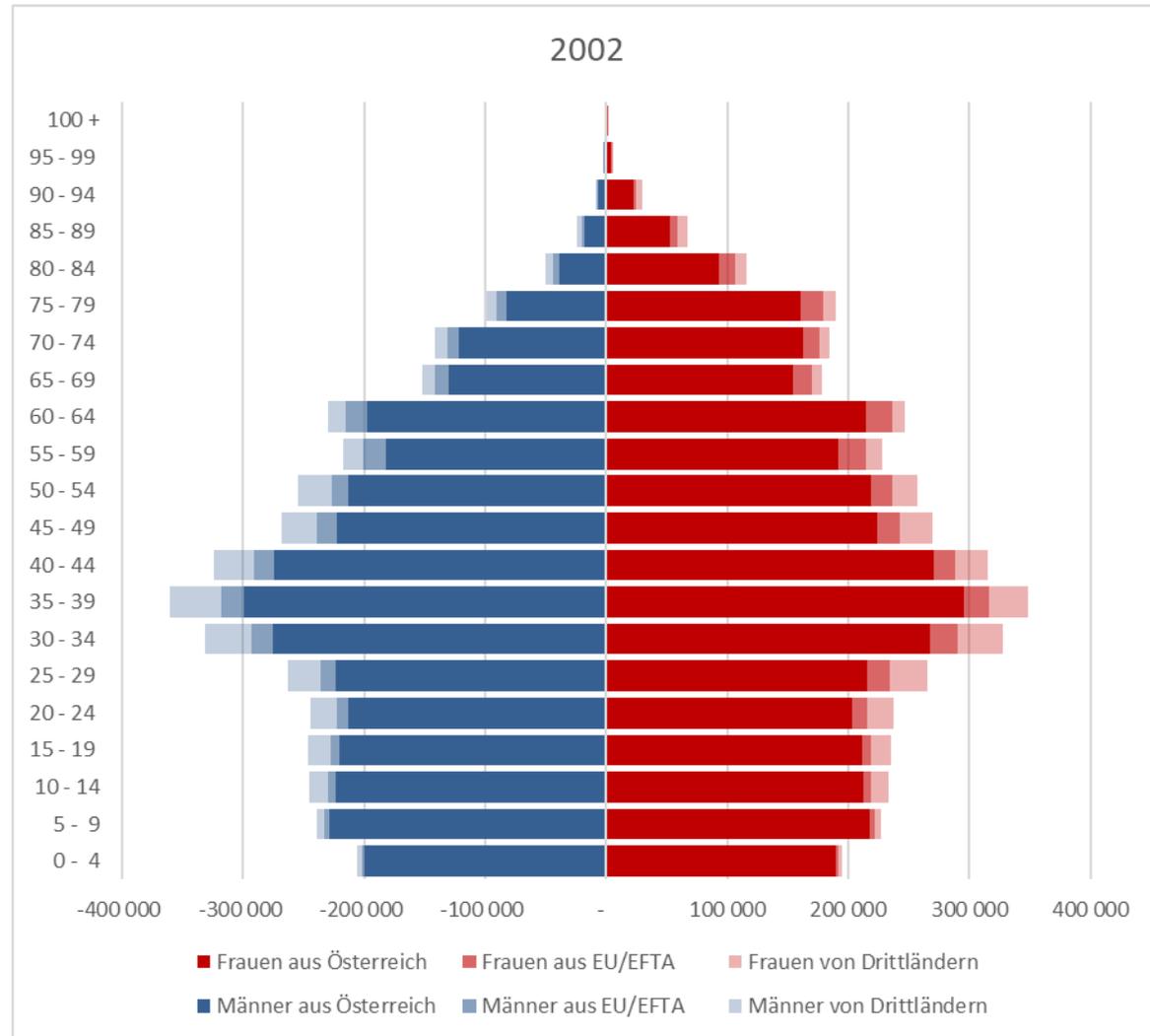
- Deutliche Steigerung der Mortalität in Alterskohorte 80-84

Datenquelle: Statistik Austria, StatCube-Abfrage, 27.5.2024

# Bevölkerungsverteilung

---

# Bevölkerungsverteilung 2002 - 2022



Datenquelle: Statistik Austria, StatCube-Abfrage, 27.5.2024

# FAZIT & AUSBLICK:

---

- Kinderwunsch sinkt
- Fertile Alterskohorten werden geringer
- ➔ Zunehmende demographische Herausforderung
  
- Über ganz Europa und OECD-Länder ähnliches Bild
- Migrationsseitig kann nur bedingt kompensiert werden
- ➔ Gemeinsame Herausforderung in diesem Bereich
  
- Kinderwunsch und Realisierung über Bildungsschichten gleichmäßiger verteilt als früher
- Fertilitätsvorsprung der Nicht-Österreicherinnen geringer
- ➔ Kinder wohl bald gleichmäßiger über soziale Schichten
- ➔ Stadt/Land-Gefälle dürfte sich jedoch verfestigen



Österreichisches Institut für Familienforschung  
Austrian Institute for Family Studies



universität  
wien

**Näheres unter:**  
**<https://www.ggp-austria.at>**

**Kontakt für Nachfragen:**

Mag. Norbert Neuwirth  
[norbert.neuwirth@oif.ac.at](mailto:norbert.neuwirth@oif.ac.at)

Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF)  
an der Universität Wien